



*Im Namen Gottes, des Gnädigen, des Barmherzigen*



# Unsere Überzeugungen

Nasir Makarim

Verein für Kultur und Jugendförderung e.V.

---

**PUBLIKATION Nr** 10

**TITEL** Unsere Überzeugungen

**AUTOR** Nasir Makarim

**FREIE ÜBERSETZUNG** Özgür Sözeri  
**UNTER AUFSICHT VON** M. Taki Akbulak

**COVER UND LAYOUT** M. Ali Alkış

Printed in Germany

**DRUCK UND BINDUNG** T. Lindemann, Offenbach am Main

---

© 2017

Alle Rechte vorbehalten.

Verein für Kultur und Jugendförderung e.V.  
Eschersheimer Landstr. 510, 60433 Frankfurt am Main

ISBN 978-3-942996-10-5

# Inhalt

<b>EINLEITUNG .....</b>	<b>11</b>
-------------------------	-----------

<b>Gotteserkenntnis und Monotheismus .....</b>	<b>15</b>
--	-----------

1. Existenz einer großen Autorität.....	15
2. Die Eigenschaften Seiner Erhabenheit (Jalal) und Schönheit (Jamal).....	16
3. Die Unbegrenztheit Seines geheiligten Wesens .....	17
4. Er hat keinen Körper und kann nicht gesehen werden.	19
5. Die Einheit Gottes ist der Geist aller islamischen Verordnungen .....	21
6. Zweige des Monotheismus.....	23
7. Wir sind der festen Überzeugung.....	27
8. Die Engel Gottes.....	28
9. Nur Gott ist anbetungswürdig.....	29
10. Niemand kommt an Seine reine Existenz heran .....	30
11. Weder Ta 'til noch Taschbih .....	32

<b>Die Entsendung von Propheten durch Gott.....</b>	<b>33</b>
---	-----------

12. Philosophie der Verkündung von Propheten.....	33
13. Zusammenleben mit den abrahamitischen Religionen	35
14. Die Unfehlbarkeit und Fehlerlosigkeit der Propheten	36
15. Die Propheten sind gehorsame Diener Gottes.....	37
16. Wunder und verborgene Lehre .....	38
17. Fähigkeit zur Fürsprache durch Propheten .....	41
18. Mittlerschaft.....	42
19. Die Botschaft aller Propheten ist gleich.....	44
20. Die Botschaften der Propheten.....	45

- 21. Umgestaltungen in allen Dimensionen des Lebens.....46
- 22. Ablehnung von Rassismus, Clan- und Stammes-  
denken .....47
- 23. Islam und die Natur des Menschen .....48

**Der Koran und die himmlischen Bücher..... 51**

- 24. Philosophie der Herabsendung der himmlischen  
Bücher .....51
- 25. Der Koran ist das größte Wunder des heiligen Pro-  
pheten (s.a.a) .....52
- 26. Der Koran untersteht keiner Veränderung.....54
- 27. Der Koran und materielle bzw. immaterielle Be-  
dürfnisse des Menschen .....56
- 28. Rezitation, Besinnung und Handlung.....58
- 29. Abweichende Behauptungen.....59
- 30. Grundlagen und Regeln für Koran-Interpretationen ...60
- 31. Die Gefahren der Koranauslegung nach eigenem  
Ermessen .....63
- 32. Der Koran und der Hadith .....65
- 33. Verfahrensweise der Imame der Ahlulbayt .....67

**Der Tag der Auferstehung und das Leben nach dem Tod..... 69**

- 34. Ein Leben ohne ein Jenseits ist widersinnig.....69
- 35. Die Beweise für das Jenseits sind offensichtlich .....71
- 36. Leibliche und geistige Auferstehung.....73
- 37. Das erstaunliche Leben nach dem Tod.....74
- 38. Das Jenseits und die Akte der Handlungen.....75
- 39. Die Zeugen am Tag der Abrechnung.....76
- 40. Sirat-Brücke und Mizan der Taten .....77
- 41. Fürsprache am Tage der Auferstehung .....80
- 42. Die Übergangswelt (Barzach) .....82

43. Immaterielle und materielle Belohnung.....	83
--	----

**Das Imamats..... 87**

44. Zu jeder Zeit gibt es einen Imam.....	87
45. Die Wahrheit des Imamats.....	88
46. Der Imam begeht keine Sünden und Fehler.....	90
47. Der Imam ist der Wächter der Scharia.....	91
48. Der Imam kennt den Islam von allen am besten .....	91
49. Die Bestimmung des Imams durch Gott und Seinen Gesandten.....	92
50. Die Imame werden auf Weisung Gottes durch den edlen Propheten bestimmt.....	93
51. Die Bestimmung Imam Alis (a.s) durch den Gesandten Gottes.....	95
52. Jeder Imam bestimmt den nächsten Imam und stellt ihn vor.....	99
53. Imam Ali (a.s) ist der erhabenste aller Prophetengefährten .....	101
54. Prophetengefährten im Schiedsgericht der Geschichte und des Verstandes.....	101
55. Die Imame der Ahlulbayt (a.s) erhalten ihr Wissen vom Gesandten Gottes (s.a.a) .....	105

**Unterschiedliche Themen.....111**

56. Das Erfassen von Gut und Böse durch den Verstand .	111
57. Die göttliche Gerechtigkeit .....	112
58. Die Freiheit des Menschen.....	113
59. Eine der rechtswissenschaftlichen Quellen sind rationale Argumente .....	114
60. Erneut göttliche Gerechtigkeit .....	115
61. Die Philosophie von schmerzhaften Katastrophen ....	117

62.	Das Universum, das perfekte System .....	118
63.	Vier Quellen der islamischen Rechtswissenschaft.....	119
64.	Selbständige Rechtsfindung [Idschtihad] ist immer möglich.....	121
65.	Kein Mangel in den Gesetzen .....	122
66.	Die Philosophie der Taqiyya.....	124
67.	Fälle, in denen die Taqiyya verboten ist.....	126
68.	Islamische Gottesdienste .....	127
69.	Das Zusammenlegen der Pflichtgebete .....	128
70.	Die Niederwerfung auf Erde .....	129
71.	Das Besuchen der Grabstätten der Propheten und der unfehlbaren Imame.....	131
72.	Klage, Trauer und die Philosophie dahinter.....	133
73.	Mut‘a.....	138
74.	Die Geschichte der Schule der Ahlulbayt.....	142
75.	Die Geographie der Schia .....	145
76.	Das Erbe der Ahlulbayt (a.s) .....	147
77.	Die zwei großen Bücher.....	149
78.	Die Rolle der Schiiten in den islamischen Wissen- schaften.....	152
79.	Ehrlichkeit und Loyalität .....	153
80.	Schlusswort .....	155







# EINLEITUNG

## **Warum wurde dieses Buch geschrieben?**

Im Namen Allahs, des Allerbarmers, des Barmherzigen

- Wir leben in einer Zeit des Wandels und der großen drastischen Veränderungen, die durch die größte der monotheistischen Religionen, dem „Islam“, ausgelöst wurde. In unserem Zeitalter hat der Islam eine Wiedergeburt erlebt, sodass die Muslime auf der ganzen Welt erneut zu ihren Wurzeln und zu sich selbst gefunden haben. In der Tat haben die Muslime durch diese Wiedergeburt des Islam angefangen, erneut Lösungen für ihre Probleme in den Geboten und Verboten sowie Verfahrensweisen des Islam zu suchen. Der Grund für diese Umwälzung in der islamischen Gesellschaft ist ein umfangreiches Thema. Daher wird an dieser Stelle auf den gravierenden Wandel sowohl innerhalb als auch außerhalb der islamischen Welt und deren Einflussbereiche Bezug genommen. In erster Linie lassen sich dieses rege Interesse und die Beachtung darauf zurückführen, dass sich immer mehr Menschen mit der Botschaft des Islam für die Menschheit interessieren. In diesem Fall ist es unsere Aufgabe den wahren und reinen Islam, ohne jegliches Hinzufügen oder Weglassen von Informationen, der Menschheit zu präsentieren, sowie Auskünfte über die jeweiligen Rechtsschulen zu geben. Auf

diese Art und Weise soll allen Menschen die Möglichkeit gegeben werden, sich offen und ohne jegliche Intervention von außen, eine freie Meinung über diese Tatsachen zu bilden. Insbesondere wird durch diese Selbsterkenntnis der Muslime eine Einmischung von außen verhindert, sodass auch keine willkürlichen Verordnungen im Namen des Islam getroffen werden können.

- Dass es im Islam, wie in anderen Religionen auch, zur Entstehung von verschiedenen Rechtsschulen und Glaubensrichtungen kam, die teilweise abweichende Überzeugungen aufweisen, ist allseits bekannt. Allerdings muss hier besonders betont werden, dass diese Unterschiede keineswegs so groß sind, dass es den engen Zusammenhalt zwischen einzelnen Rechtsschulen behindern würde. Folglich können sich die Muslime, egal welcher Rechtsschule sie auch angehören mögen, miteinander auf brüderliche Art und Weise gegen alle Stürme aus "Ost" und "West" schützen und sich gegen den gemeinsamen Feind zur Wehr setzen. Eines der wichtigsten Anforderungen des Zusammenhalts und der Solidarität, ist ohne Zweifel die gegenseitige Kenntnis der unterschiedlichen islamischen Rechtsschulen und das Wissen über deren Eigenheiten. Denn lediglich auf diese Weise können gegenseitige Vorurteile und Irrtümer abgebaut und auf brüderliche Weise Hand in Hand am gleichen Strang gezogen werden. Am besten kann dieses Wissen über die anderen Rechtsschulen erlangt werden, wenn man sich bei den Recherchen über die unterschiedlichen Auffassungen innerhalb der Rechtsschulen an die Ansichten der autorisierten und bekanntesten Gelehrten der jeweiligen Rechtsschule hält. Es ist klar ersichtlich, dass keine brauchbaren und förderlichen Informationen von unwissenden oder verfeindeten Personen über die jeweilige Glaubensrichtung zutage gefördert werden können.

Folglich werden Freundschaften durch gegenseitigen Hass überschattet, wodurch die Wahrheiten stets überdeckt und verschwiegen bleiben.

- Basierend auf den oben genannten Fakten haben wir es für wichtig erachtet, die grundlegenden Ansichten der Ja-faritischen Rechtsschule und dem Thema der Glaubensgrundlagen der Anhänger der Ahlulbayt in diesem Buch zu versammeln, um den Lesern ein aussagekräftiges Informationsmaterial bieten zu können.

Vor allem haben wir großen Wert darauf gelegt, dass das Buch folgende Eigenschaften aufweist:

- a) Eine kompakte Überlieferung der wichtigsten Informationen im Zusammenhang mit der Thematik, sodass der Leser keine weiteren Nachforschungen in diesem Themenbereich anstellen muss, um sich fundiertes Basiswissen anzueignen.
- b) Eine einfache, klare und leicht verständliche Erläuterung der Thematik, um Missverständnissen vorzubeugen. Eine detaillierte Beschreibung wird lediglich in erforderlichen Fällen durchgeführt. Die Verwendung von Fachbegriffen, sowie eine vertiefte Erläuterung der Thematik, wie sie an theologischen Hochschulen durchgeführt wird, wird im Rahmen dieses Buches vermieden, da dies unnötigerweise zu Verwirrung führen könnte.
- c) Eine übersichtliche Erläuterung des Glaubens der Schule der Ahlulbayt (a.s) sowie die Vorlage von Beweisen für die Richtigkeit des Glaubens der Anhänger der Ahlulbayt (a.s). Insbesondere deswegen wurde im Rahmen dieses Buches ein großer Wert auf Beweise aus Koranversen, der prophetischen

Handlungsweise und logischen Beweisen gelegt.

- d) Eine Wiedergabe der Tatsachen ohne jegliche Verzerrungen, sowie das Vermeiden von unnötigen Diskussionen. Der Focus dieses Buches liegt lediglich in der Erkundung der Wahrheiten.
- e) Eine respektvolle und achtungsvolle Annäherung an alle Rechtsschulen während der Behandlung unterschiedlicher Auffassungen.

Das den Lesern vorliegende Buch wurde bei einer Fahrt zum Haus Gottes, zur Kaaba, formuliert. Bei einer Reise, in der sich sowohl Leib als auch Seele mit göttlicher Liebe und Spiritualität vermischen. Die Themenbereiche wurden anschließend bei verschiedenen Treffen und in Rücksprache mit einer Gruppe von Rechtsgelehrten festgelegt. All diese Anstrengungen wurden unternommen, um der Einhaltung der oben festgelegten Kriterien gerecht zu werden, sowie durch die göttliche Gnade den Muslimen bei der Wahrheits- und Selbstfindung behilflich zu sein. In der Hoffnung, dass diese bescheidene Arbeit uns am Tag der Auferstehung eine göttliche Belohnung bescheren wird, richten wir unsere Herzen mit folgenden Worten an den Allerbarmer, den barmherzigen Schöpfer:

*Unser Herr, wahrlich, wir hörten einen Rufer, der zum Glauben aufrief (und sprach:) „Glaubt an euren Herrn!“ und so glauben wir. Unser Herr, und vergib uns darum unsere Sünden und tilge unsere Missetaten und lasse uns mit den Frommen verscheiden.<sup>1</sup>*

**— Muharrem 1417 n.H. (1996) — Nasir Mekarim —**

---

1 Al-i Imran, 193

# Gotteserkenntnis und Monotheismus

## 1. Existenz einer großen Autorität

**Wir sind der festen Überzeugung,** dass Gott der Schöpfer allen Seins ist und die Spuren Seiner Herrlichkeit, Weisheit und Kraft im ganzen Universum deutlich zu beobachten sind. Angefangen von der Tier- und Pflanzenwelt bis hin zu den Planeten und Sternen ist Gott als Schöpfer allen Daseins im ganzen Universum spürbar.

**Wir sind der festen Überzeugung,** dass je länger wir den Geheimnissen der Schöpfung gedenken, desto besser wir die Herrlichkeit Seines reinen Wesens und die Unendlichkeit Seines Wissens und Seiner Macht erkennen. Als Folge der Fortschritte in der Wissenschaft eröffnen sich dem menschlichen Wissen jeden Tag neue Erkenntnisse zur göttlichen Weisheit, was zur Erweiterung des Horizonts unseres Denkens führt. Diese Erkennung führt schlussendlich zur Steigerung des Interesses, sowie zur Annäherung an Gott und zum Erfahren des Lichtes der göttlichen Schönheit und Erhabenheit. Im heiligen Koran heißt es diesbezüglich:

*Und auf Erden existieren Zeichen für jene, die fest im Glauben*

*sind und in euch selber. Wollt ihr es denn nicht sehen?*<sup>2</sup>

*Wahrlich, in der Schöpfung der Himmel und der Erde und in dem Wechsel der Nacht und des Tages, liegen wahre Zeichen für die Verständigen, die Allahs gedenken im Stehen und im Sitzen und [Liegen] auf ihren Seiten und über die Schöpfung der Himmel und der Erde nachdenken [und sagen]: „Unser Herr, Du hast dieses nicht umsonst erschaffen. Gepriesen seist Du, darum hüte uns vor der Strafe des Feuers.“*<sup>3</sup>

## 2. Die Eigenschaften Seiner Erhabenheit (Jalal) und Schönheit (Jamal)

**Wir sind der festen Überzeugung**, dass das vollkommene Wesen Gottes frei von allerlei Fehlern und Mängeln ist und somit die absolute Vollständigkeit und völlige Perfektion darstellt. Mit anderen Worten ist Sein prächtiges und edelmütiges Wesen die Quelle aller Schönheit und Vollkommenheit in der Schöpfung.

*Er ist Allah, außer Dem kein Gott ist; Er ist der Herrscher, der Einzig Heilige, der Friede, der Verleiher von Sicherheit, der Überwacher, der Erhabene, der Unterwerfer, der Majestätische. Gepriesen sei Allah über all das, was sie [Ihm] beigesellen. Er ist Allah, der Schöpfer, der Bildner, der Gestalter. Ihm stehen die schönsten Namen zu. Alles, was in den Himmeln und auf Erden ist, preist Ihn, und Er ist der Erhabene, der All-*

---

2 Dhariyat, 20-21

3 Al-i Imran, 190-191



*weise.*<sup>4</sup>

Die obigen Verse sollen lediglich einen kleinen Einblick in die Eigenschaften der Schönheit und der Erhabenheit Gottes bieten.

### **3. Die Unbegrenztheit Seines geheiligten Wesens**

Wir sind der festen Überzeugung, dass Gott in jeder Hinsicht unbegrenzt und andauernd ist. Sowohl in Bezug auf Wissen und Macht als auch in der Ewigkeit des Lebens kann das Wesen Gottes weder zeitlich noch örtlich eingegrenzt werden. Nichtsdestotrotz ist Gott jederzeit an jedem Ort anwesend. Da die göttliche Existenz jenseits von allerlei Grenzen ist, wären Zeit und Ort eingrenzende Faktoren.

*Und Er ist der Gott im Himmel und der Gott auf Erden, und Er ist der Allweise, der Allwissende.*<sup>5</sup>

*Und Wir sind ihm näher als [seine] Halsschlagader.*<sup>6</sup>

*Er ist der Erste und der Letzte, der Sichtbare und der Verborgene, und Er ist der Kenner aller Dinge.*<sup>7</sup>

---

4 Haschr, 23-24

5 Zukhruf, 84

6 Qaf, 16

7 Hadid, 3

Wenn im heiligen Koran *“Der Herr des ruhmvollen Throns.”*<sup>8</sup> erwähnt wird, ist sicherlich kein majestätischer Thron für weltliche Herrscher gemeint, wie man auf den ersten Blick vielleicht denken könnte. Verse wie *“Allah, der Allerbarmer sitzt auf dem Thron.”*<sup>9</sup> sollen Gott nicht auf eine Örtlichkeit begrenzen, sondern vielmehr seine Herrschaft und Souveränität über allerlei Materie im gesamten Universum verdeutlichen. Andernfalls würde dies zur Einschränkung des Schöpfers und zur Zuschreibung von Eigenschaften der Schöpfung an Gott führen, was schlussendlich zum Vergleichen führen würde. Im heiligen Koran wird in diesem Zusammenhang jedoch folgendes erwähnt:

*[...]Es gibt nichts Seinesgleichen; und Er ist der Allhörende, der Allsehende.*<sup>10</sup>

*[...]und Ihm ebenbürtig ist keiner.*<sup>11</sup>

---

8 Buruj, 15

9 In einigen Versen geht hervor, dass der Thron Gottes sich über Himmel und Erde erstreckt: „[...]Weit reicht Sein Thron über die Himmel und die Erde. [...]“ (Baqara, 255). Daher erstreckt sich Sein Thron über das ganze Universum. (In diesem Zusammenhang besitzt das Wort Thron eine tiefsinnigere Bedeutung als ein einfacher Stuhl.)

10 Schura, 11

11 Ikhlas, 4

## 4. Er hat keinen Körper und kann nicht gesehen werden

Wir sind der festen Überzeugung, dass Gott, der Allmächtige, nicht mit dem Auge zu sehen ist, da alle mit dem Auge sichtbaren Objekte unweigerlich an Raum, Ort, Farbe, Form sowie Richtungen gebunden sind und dies die Eigenschaften der von Gott erschaffenen Geschöpfe sind. Gott, der Allmächtige, ist jedoch fern von jeder Art von Adjektiven der Schöpfung. Folglich stellt der Glaube, dass Gott sichtbar wäre, eine Art von Götzendienerei dar, wie auch im heiligen Koran folglich beschrieben wird:

*Die Blicke erfassen Ihn nicht, Er aber erfasst die Blicke. Und Er ist der Feinfühlige und Allkundige.<sup>12</sup>*

Auch aus diesem Grund haben die Israeliten mit diversen Vorwänden Moses (a.s) aufgefordert ihnen Gott zu zeigen, wie aus folgendem Vers aus dem heiligen Koran deutlich zu entnehmen ist:

*Und als ihr sagtet: „O Musa, wir werden dir nicht eher glauben, bis wir Allah unverhüllt sehen!“ Da überkam euch der Donnerschlag, während ihr zuschautet.<sup>13</sup>*

Als Moses (a.s) sie anschließend zum Berg *Tur* brachte und Gott den Wunsch der Israeliten übermittelte, erhielt er folgende Antwort, was die Tatsache, dass Gott nicht sichtbar ist, deutlich verständlicher macht:

---

12 An'am, 103

13 Baqara, 55

*Als nun Musa zu Unserer festgesetzten Zeit kam und sein Herr zu ihm sprach, sagte er: „Mein Herr, zeige [Dich] mir, dass ich Dich anschau!“ Er sagte: „Du wirst Mich nicht sehen. Aber schau den Berg an! Wenn er fest an seiner Stelle bleibt, dann wirst du Mich sehen.“ Als nun sein Herr dem Berg offenbar erschien, ließ Er ihn in sich zusammensinken, und Musa fiel bewusstlos nieder. Als er dann [wieder] zu sich kam, sagte er: „Preis sei Dir! Ich wende mich in Reue Dir zu, und ich bin der erste der Gläubigen.“<sup>14</sup>*

Wir sind der festen Überzeugung, dass sich die Erwähnung der Sichtbarkeit Gottes in einigen Versen oder Überlieferungen nicht auf die visuelle Sichtbarkeit, sondern auf die Sichtbarkeit mit dem Herzen bezieht. Diese Tatsache kann man auch in der Auslegung anderer Koranverse beobachten, insbesondere da alle Verse andere Verse auslegen:

*Ein Teil des Korans, legt einen weiteren Teil aus.<sup>15</sup>*

Als ein Mann einst Imam Ali (a.s) fragte: “Oh Fürst der Gläubigen! Hast du deinen Herrn (Gott) gesehen?“, antwortete er:

*„Ist es denn möglich, dass ich einen Gott anbede, den ich nicht sehen kann? Obwohl die Augen Ihn nicht zu sehen vermögen, kann man Ihn mit dem Herzen und der Kraft des Glaubens*

---

14 A'raf, 143

15 Dies ist eine von Ibn Abbas sehr berühmte Überlieferung. Jedoch lässt sich in Nahdsch-ul-Balagha die gleiche Bedeutung wiederfinden: „Zweifellos wird ein Teil des Korans durch einen weiteren Teil bewahrheitet.“ (18. Predigt). Des Weiteren wird in der 103. Predigt der Koran wie folgt beschrieben: „Ein Teil des Korans unterhält sich mit einem anderen Teil. Ein Teil des Korans legt Zeugnis über einen weiteren Teil ab.“